

Capsus an einer der Blattläuse, doch konnte er es ja auf den süßen Koth oder das Exkret der Röhrrchen abgesehen haben. Ich ergriff leise den Zweig, auf dem die Hemiptere sass und beugte ihn zu einem anderen hinüber, wo eine grosse Gesellschaft Aphiden zusammensass. Alsbald lief der *Capsus* auf dieselben zu und stiess seine Stechborsten zwischen den Honigröhren in das Abdomen einer Blattlaus, worauf dieselbe sich heftig festklammerte, während die ganze benachbarte Gesellschaft jene bekannten wackelnden Bewegungen ausführte, welche man dann besonders beobachtet, wenn die kleinen zierlichen Figitiden um die mit Aphiden besetzten Zweige im Sonnenschein schwärmen, worüber man sich mit Recht bei sonst so apathischen Tieren wundern muss. Jene angestochene Aphide suchte so heftig davonzueilen, dass es schien, als wolle sie den viel grösseren *Capsus* mitzerren. Ich liess nun den umgebogenen Zweig wieder in seine natürliche Lage zurückgehen, worauf der *Capsus* die Aphide mit einer anderen hinübriss, welche sich anklammerte; nunmehr wurden beide in Ruhe ausgesogen. Dieselbe Beobachtung machte ich dann mehrfach, sodass dem Gärtner und Rosenliebhaber der Rath zu ertheilen ist, diese Tiere nicht in blinder Wuth mitzuvertilgen, sondern ihnen möglichste Schonung angedeihen zu lassen.

Die vorstehende Beobachtung theilte ich aber weniger für die Praktikanten mit, als um auch andere zur Beachtung des Lebens der Capsiden zu mahnen, da wir noch so gut wie nichts über die biologischen Verhältnisse dieser grossen Hemipteren-Familie wissen. Insbesondere handelt es sich um die Frage, ob auch in lebensgeschichtlicher Beziehung ein Anschluss an die benachbarten Familien stattfindet.

Ueber die Odonatengattung *Idionyx* Selys.

Von Dr. F. Karsch in Berlin.

de Selys charakterisirt in Comptes-rendu de la société entomologique de Belgique du 5. novembre 1870 und in der Synopsis des Cordulines, Bruxelles, 1871, eine Cordulidengattung *Idionyx*, welche in seiner eigenen reichen Sammlung nur durch 2 Exemplare, ein ♀ und ein defectes ♂, vertreten war; das Königliche Museum für Naturkunde zu Berlin hatte bis vor Kurzem kein Stück aus dieser Gattung aufzuweisen. Jetzt ist nun von dem erfolgreichen Sammlungs-

reisenden Herrn Hans Fruhstorfer, welchem das genannte Königliche Museum schon manches gute Insect zu verdanken hat, ein wohlerhaltenes javanisches *Idionyx*-♂ eingelaufen und lag mir viel an der sicheren Determinirung des seltenen Fremdlings.

Bei *Idionyx* Selys ist der Hypertrigonalraum beider Flügelpaare durch eine Querader getheilt und die Gattung gehört daher der Legion *Epophthalmia* oder *Macromia* bei Selys an; sie weicht von *Synthemis* Selys durch den leeren Basalraum der Flügel, von *Didymops* Rambur durch ihre eine längere Strecke verbundenen Facettenaugen, von *Macromia* Rambur, *Epophthalmia* (Burm.) Selys und *Aeschnosoma* Selys durch nur eine einzige Zellenreihe im Discoidal-felde der Vorderflügel, von *Phyllomacromia* Selys endlich durch nur 2 Queradern im Medianraume der Hinterflügel (die normale basale und die das innere Dreieck abschliessende Querader) ab. Die nächst verwandte Gattung *Phyllomacromia* heimathet in Afrika, *Idionyx* im tropischen Asien. de Selys kennt von *Idionyx* zwei Arten, *I. yolanda* Selys (1871) ♀ von Singapore und *I. optata* (1878) ♂ von Bengalen. Da das einzige männliche Stück seiner Sammlung das Ende des Hinterleibes vom 5. Ringe an vermissen liess, so schliesst de Selys seine Schilderung der Gattung *Idionyx* 1878 mit folgender Betrachtung: „Maintenant je trouve les *Idionyx* fort voisins des *Phyllomacromia* par la forme équilatérale des triangles et le rang unique de cellules postri-gonales. Ils ne s'en distinguent pour le moment que par le caractère de l'espace médian sans autres nervules que la basale et celle du triangle interne des secondes ailes; mais le bout de l'abdomen du mâle étant inconnu, et la patrie étant différente, il convient de conserver la coupe comme sous-genre jusqu'à ce qu'on ait examiné un mâle complet.“

Idionyx yolanda und *optata* unterscheiden sich nach de Selys Beschreibung durch folgendes: bei *yolanda* (♀) ist der Hinterflügel 30 mill., das Pterostigma 2 mill. lang und weist der Vorderflügel nur 5 Postnodalqueradern auf; beide Flügelpaare sind am Grunde bis zum Ende der Dreiecke ochergelb gefärbt; bei *optata* (♂) ist der Hinterflügel 33 mill., das Pterostigma nur $1\frac{1}{4}$ mill. lang und weist der Vorderflügel 7 Postnodalqueradern auf; nur die Hinterflügel am Grunde ochergelb gefärbt; ausserdem sind die Flügel bei *optata* breiter als bei *yolanda* und zwar die Hinterflügel 10 mill. breit.

H. A. Hagen sagt von *Idionyx* Selys: „Die Gattung *Idionyx* hat kleine leere Dreiecke und eine Reihe Discoidalzellen; die Appendices und Eiklappe ähnlich den Libelluliden. Die Art *I. Yolanda* Sel. fällt wahrscheinlich mit *Chlorosoma gracilis* Burm. zusammen“ (Verh. k. k. zoolog.-bot. Ges. Wien, XVII. Band, 1867, p. 62 und ähnlich p. 58).

Nach Burmeister ist in der That bei seiner *Epophthalmia gracilis* „der Vorsprung am Hinterrande der Augen blosse Fortsetzung der Wölbung der Augenfläche und durch keine Vertiefung von ihr gesondert“ und hat dieselbe „nur eine Zellenreihe hinter dem kleinen, nicht mit einer Querader versehenen Dreieck der Vorderflügel“, was auf *Idionyx* oder *Phyllomacromia* Selys deutet; die Diagnose lautet:

„9. *E. gracilis*: fusca, thorace utrinque vittis duabus flavis; abdominis longissimi dorso guttato; alarum flavescens venis nigris, costa vero flava. Long. $1\frac{1}{2}$ “.

„♂ cercis longis gracilibus, intus curvatis; operculo anali elongato hastato.

„♀ von vidi.

„Vaterland unbekannt; ein Exemplar in v. Winthem's Sammlung, welches sehr mit der dritten Art (*E. eustalacta*) im Körperbau übereinstimmt.“¹⁾

(*E. eustalacta* Burm. aus Neuholland hat zwei Zellenreihen hinter dem Dreieck der Vorderflügel und ist eine *Synthemis* Selys).

Ohne Kenntniss der Type der *Epophthalmia gracilis* Burm. halte ich mit dem Urtheil über die Identität von *Idionyx yolanda* Selys mit *Epophthalmia gracilis* Burm. zurück; denn die Angaben Burmeister's „abdominis longissimi dorso guttato“ und „alarum flavescens venis nigris, costa vero flava“ stehen mit de Selys' Beschreibung: „réticulation noire, y compris la costale“ in Widerspruch.

de Selys scheint die Type von Burmeister's *Epophthalmia gracilis* gesehen zu haben; er stellt die Art mit ? und, wie er sich ausdrückt, künstlich zu *Oxygastra* Selys, einer Gattung, welche zur Legion *Cordulia* mit getrennten Sektoren des Arculus gehört; als ihre wahrscheinliche Heimath gilt ihm Neu-Holland. —

Unter solchen Umständen wage ich eine Identificirung des einzigen mir in natura bekannten Exemplares mit einer

¹⁾ Handbuch der Entomologie, II. Band, 2. Abth., 2. Heft, Berlin 1839, p. 847.

der obigen Arten nicht; mein Exemplar zeigt folgende Charaktere:

Idionyx montana, ♂. — Vom Fengger-Gebirge, Ost-Java, 4000' Meereshöhe.

♂: Hinterleib 32,5 mill. lang, Hinterflügel 33,5 mill. lang, bis 11 mill. breit.

Flügel hyalin, schwach gelblich getrübt (an der Basis nicht ochergelb); Aderung sammt der Costa schwarz; Membranula im Vorderflügel klein, grau, im Hinterflügel lang, grau, am freien Rande schwärzlich. Pterostigma schwarz, 2 mill. lang; Analrand doppelt wellig ausgerandet. Im Vorderflügel 14 Antenodal- und 7 Postnodalqueradern, eine Reihe Discoidalzellen mit 5 Marginalzellen, im Hinterflügel 9 Antenodal- und 9 Postnodalqueradern, eine Reihe Discoidalzellen mit 6 Marginalzellen; in beiden Flügelpaaren die Sectoren des Arculus sehr lang gestielt und dicht am hinteren Ende des Arculus entspringend.

Unterlippe dunkelbraun; Oberlippe gelb, mit einer dem Vorderrande parallelen schwarzen Strieme; mitten über der Oberlippe ein gelber Fleck; Gesicht stahlblau glänzend, unten glatt, oben mit tiefer Mittellängsfurche und grob punktiert; Hinterkopf schwarz. Mesothorax bronceglänzend, abstehend grau behaart, seitlich etwas stahlblau schillernd, am Vorderrande der Seiten eine zu den Mittelbeinen herabführende gelbe Strieme, durch die Mitte eine schräge die Hinterbeine und die Vorderflügelwurzel verbindende regelmässige gelbe Strieme und der Unterrand nebst dem Brustflächenrande breit gelb. Hinterleib schwarz, obenauf besonders das etwas erweiterte Hinterende matt sammetartig, die Seiten der drei vorderen Ringe schwarz glänzend, längs dem Unterrande gelb. Die oberen Analanhänge ziemlich gerade, etwas über 3 mill. lang, die schwach kolbigen Enden gegeneinander gekrümmt mit etwas nach unten gerichteter Spitze, die Unterseite weisslich behaart, vor der Spitze oben ein Büschel längerer am Ende gekrümmter weisslicher Borstenhaare; der untere Analanhang so lang wie die oberen, nach dem Ende hin gemach verschmälert, mit der stumpfen Spitze nach oben gebogen. Beine mässig lang, zart, schwarz bestachelt. Alle Hüften und die vorderen Trochanteren gelb, die Mittel- und Hintertrochanteren, alle Schenkel und Tarsen schwärzlich, die Vorder- und Mittelschienen schwarzbraun, oben mit gelblicher Endhälfte, die Hinterschienen an der ganzen Aussenseite hellgelb, innen schwärzlich.

♀ unbekannt.

Idionyx montana scheint sich von *I. yolanda* Selys durch die an der Basis ungefärbten Flügel, breitere Hinterflügel und 7 Postnodalqueradern statt 5 im Vorderflügel, von *I. optata* Selys durch an der Basis ungefärbte Hinterflügel und das längere Pterostigma zu unterscheiden; von *Epophthalmia* (? *Oxygastra*) *gracilis* Burm. weicht sie durch die schwarze Costa und (nach Selys) die ungestielten Sektoren des Arculus u. a. erheblich ab. Wie das mir vorliegende ♂ zeigt, ist das achte Abdominalsegment bei diesem Geschlechte im Gegensatze zu den *Phyllomacromia* ♂♂ seitlich nicht blattartig erweitert, ein Merkmal, durch welches ein fernerer generischer Unterschied von *Phyllomacromia* Selys gegeben ist.

L i t t e r a t u r.

Proceedings of the Scientific Meetings of the Zoological Society of London for the year 1890. Part III. containing Papers read in May and June. (Ausgegeben 1. October 1890.)

Entomologischer Inhalt:

- Elwes, H. J., On some new Moths from India. (With plates 32—34.) Pg. 378—401.
- Smith, H. G., A List of the Butterflies collected by Will. Bonny on the Journey with Mr. Stanley from Yambuya on the Aruwimi River through the Great Forest of Central Africa; with descriptions of nine new Species. Pg. 463—473.
- Distant, W. L., Report on a Collection of Rhynchota made at Yambuya, on the River Aruwimi, by Mr. W. Bonny of the Emin Pasha Relief Expedition under Mr. H. M. Stanley. Pg. 473—479.
- Bates, H. W., On some Coleopterous Insects collected by Mr. W. Bonny in the Aruwimi Valley. Pg. 479—492.
- Druce, H., Descriptions of new Species of Lepidoptera Heterocera from Central and South America. (With plates 42, 43.) Pg. 493—520.
- Sharpe, Emily Mary, On a Collection of Lepidoptera made by Edm. Reynolds on the Rivers Tocantins and Araguaya and in the Province of Goyaz, Brazil. (With plate 46.) Pg. 552—577.

The Canadian Entomologist, edited by C. J. S. Bethune, Port Hope, Ontario. London (Canada). Vol. XXII. No. 11, 12. November, December 1890.